

Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmoniezeile ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Mr. 150. Freitag den 27. September 1895. 56. Jahrgang

Amthche Bekanntmachungen.

Erledigte Straßenwärterstelle.

An der Staatsstraße Nr. 36 Stuttgart-Nördlingen ist der Wärterdistrikt von km 14,8 bis 17,5 in den Markungen Enderbach und Großheppach wieder zu besetzen.

Tüchtige Bewerber haben ihre schriftlichen Gesuche, denen ein gemeinverständliches Familien- Vermögens- und Prädikats-Zeugnis, Militärpaß und Führungsattest, sowie auch ein ärztliches Zeugnis anzuschließen sind, der unterzeichneten Stelle

bis 1. Oktober d. J.

einzureichen.

Ludwigsburg, den 23. Sept. 1895.

R. Straßenbauinspektion:
Neuffer.

Waiblingen.

Lieferung von Marksteinen.

Die Lieferung von 400 Stück Marksteinen aus gesunden Kalksteinen ist im Wege schriftlicher Submission zu vergeben.

Offerte sind spätestens bis 1. Oktober bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, bei der auch der Voranschlag und die Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Den 23. Sept. 1895.

Stadtpflege:
Pfänder.

Waiblingen.

Verpachtung von Dachböden.

Die 3 Dachböden im großen Kastenengebäude werden am nächsten

Montag, den 30. ds. Mts.

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause auf ein oder mehrere Jahre verpachtet.

Den 26. Sept. 1895

Stadtpflege:
Pfänder.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Güterbesitzer-Verein.

Am Sonntag den 29. Sept.

Nachmittags 4 Uhr

findet im Gasthaus zur Sonne eine Versammlung statt.

Tages-Ordnung:

Verhandlungen über gemeinschaftliche Ein- und Verkäufe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, sowie Bezug von Düngermittel.

Zahlreiches Erscheinen hofft

Der Ausschuss.

Einladung.

Heute Freitag Abend zwischen 5 und 7 Uhr findet der Guss der neuen Glocke bei Glockengießer Kurz Stuttgart, (Herrnsteigstraße) statt, wozu hiemit diejenigen Stifter der Glocke, die sich dafür interessieren, freundlichst eingeladen werden.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. Jedes beliebige Quantum Gute neue Bettfedern pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg. u. 4 Mk.; fern. Echt chinesische Ganzdaunen (sehr sauber) 2 Mk. 50 Pfg. u. 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Wichtiges! Bestenfalls bereits zurückgenommene Bettfedern werden nicht angenommen.
Pecher & Co. in Herford
L. Westf.

Enderbach.

Bestellungen auf Prima

Neuen Rheinwein

Rot und Weiß, direkt von Produzenten bezogen, per Hektoliter 60 Mk. franco Enderbach nimmt entgegen.

August Lang.

Waiblingen.

Einen Metzgerwagen

samt Rohschirre mit Eptkummert und Rückseite, gut im Stande, hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Volkfest.

Bude 15 gegenüber der Landjägerwache. Bude 15.

Wilh. Bregler & Lindle, Cannstatt

empfiehlt seine

Wirtschaft mit ausgezeichnetem Lagerbier aus der Brauerei Cannstatt, neuen und alten Wein, sowie kalten und warmen Speisen.

Bank-Geschäft

von

August Fritsch

Königsstrasse 15 part., Stuttgart

An- & Verkauf

aller Sorten

Staatspapiere, Hypotheken-Bank, Pfandbriefe
Aktien, Lose, Prioritäten.

Belehnung von Wertpapieren.

Eröffnung von Conto-Corrent und Chek-Rechnungen,

Umwechslung aller Geldsorten u. Coupons.

Für die Hausfrauen:

Gebraunten ächten

Bohnen-Kaffee

empfiehlt die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disque & Co., Mannheim

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke

Elephanten-Kaffee.

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch pr. 1/2 Ko. M. 1.60

" Menado " " " " 1.70

" Bourbon " " " " 1.80

" Mokka " " " " 2.—

" Durch eigene, nur uns bekannte

Brennmethode:

Kräftiger feiner Geschmack.

Große Ersparnis

Nur acht in Paketen a 1/2,

1/4, u. 1/8 Ko. mit Schutzmarke

"Elephant" versehen.

Niederlagen: in Waiblingen:

H. Bollmer Wwe.; Karl Lent.

in Winnenden: Ernst Sommer.

Conditor, in Poppenweiler: Karl

Niegraf.

Bäckerlehrlingsgesuch.

Einen kräftigen Jungen nimmt sofort in die Lehre.

Gottl. Wöhner, Bäcker

in Herrenberg, Lößlingerstr. 127.

Waiblingen.

Ein Kindsmädchen

sucht sogleich oder bis Martini.

Wer? sagt die Redaktion.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten, garantiert vorzüglich guten

Bettfedern

versendet nur die Welt-Firma

C. F. Kehnroth, Hamburg

gegen Nachnahme, (nicht unter

10 Pfund), das Pfund

Neue Bettfedern 60 Pfg.

sehr gute Sorte 1.25 Mk.

feine Halbdaunen 1.60 u. 2 Mk.

Halbdaunen, hochfein 2.35 Mk.

Ganzdaunen (Flaum) 2.50, 2.75

und 3 Mk.

Bei Abnahme von 50 Pfund

5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Blutarme,

schwächliche, nervöse Personen sollten

Dr. Derrnohl's Eisenpulver ver-

suchen: Glänzend bewährt seit 28

Jahren ist es das vorzüglichste Kräft-

igungsmittel, stärkt die Nerven,

regelt die Blutcirculation,

schaft Appetit und blühend gesundes

Aussehen. Alle, die es gebraucht

haben, sind voll des höchsten Lobes,

wie unzählige Dankschreiben täglich

beweisen. Schachtel Mark 1,50

Großer Erfolg nach 3 Sch.

Allein echt: Kgl. Priv.-Apo-

thekel zum weißen Schwan

Berlin, Spandauerstr. 77.

Avis.

Da die Bedarfszeit für wollene Strickgarne da ist, empfehle ich meine garantiert rein wollene Strickgarne von großer Dauerhaftigkeit in meliert und einfarbig M. 1.75 per gewogenes Pfund, Nestwolle in allen Farben " 2.— " " " 20 und 24/5-fach eine Partie " 2.50 " " " Gute, weiche, feine Strumpfwolle in schwarz, blau, grau und braun " 3.— " " " Herions Wolle, welche beim Tragen nicht eingeht und beim Waschen nicht filzt " 3.90 " " " Muster stehen gerne zu Diensten.

H. Herion,

18 Königsstraße 18, Stuttgart.

Hautkrankhe.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den Flechten, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche aufgeboten, viele Medicin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed. Padberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn Padberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen. C. Fiscus, Cöln.

Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versch meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko. Ed. Padberg, Dortmund.

Waiblingen.
Einen halben Morgen
Cichorienkraut
verkauft
Gottlob Bubeck, Fuggerstr.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ %
ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuleihen durch
Emil Konz, Waiblingen.

Holländ Tabak Wohlgeschmeckend und seit 1880 bewährt! 10 Pfd. lose im Beutel fco. acht Mk. B. Becker in Seesen a. O.

Coupons Ichse ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein **August Fritsch, Bankgeschäft** Stuttgart empfiehlt sich zum Ankauf Verkauf u. Umtausch aller Arten Wertpapieren unter Zusage billiger Berechnung Königstr 15

Württemberg.

Für die Bewältigung des Personenverkehrs an den diesjährigen Volksfesttagen sind folgende Vorkehrungen getroffen:

Samstag, den 28. September.

Von Backnang nach Cannstatt:

Backnang	ab 7.05	vorm.
Mraubach	" 7.13	"
Nellmersbach	" 7.20	"
Winnenden	" 7.27	"
Schwaikheim	" 7.35	"
Neustadt	" 7.45	"
Waiblingen	" 7.56	"
Fellbach	" 8.02	"
Cannstatt	an 8.14	"

Von Cannstatt nach Backnang und Schorndorf.

	nachm.	nachm.	nachm.
Cannstatt	ab 5.25	6.20	7.00
Fellbach	" 5.39	6.32	7.15
Waiblingen	" 5.50	6.38	7.20
Enderzbach	" 6.00	an	—
Grumbach	" 6.07	—	—
Winterbach	" 6.15	—	—
Schorndorf	an 6.22	—	—
Waiblingen	ob —	—	7.27
Neustadt	" —	—	7.34
Schwaikheim	" —	—	7.40
Winnenden	" —	—	7.46
Nellmersbach	" —	—	7.53
Mraubach	" —	—	7.59
Backnang	an —	—	8.05

Vereinigt mit Zug 651.

Sonntag den 29. Sept.

Von Cannstatt nach Backnang und Schorndorf.

	nachm.	nachm.	nachm.
Cannstatt	ab 5.25	6.20	7.00
Fellbach	" 5.39	6.32	7.15
Waiblingen	" 5.50	6.38	7.20
Enderzbach	" 6.00	an	—
Grumbach	" 6.07	—	—
Winterbach	" 6.15	—	—
Schorndorf	an 6.22	—	—
Waiblingen	ab zum	—	7.27
Neustadt	" Anschluß	—	7.34
Schwaikheim	" an den	—	7.40
Winnenden	" Zug 81	—	7.46
Nellmersbach	" nach	—	7.53
Mraubach	" Kalen.	—	7.59
Backnang	an —	—	8.05

Vereinigt mit Zug 651.

Folgende Sonntagzüge werden nicht ausgeführt:
731 Stuttgart Hb.—Schorndorf,
732 Schorndorf—Stuttgart Hb.

Montag den 30. September.

Von Cannstatt nach Waiblingen:

Cannstatt	ab 6.20	nachm.,
Fellbach	" 6.32	"
Waiblingen	an 6.38	"

Stuttgart, 23. Sept. Die Arbeiten zur Erweiterung der Friedhofstraße zwischen Bahnhofstraße und der Eisenbahnbrücke gehen

rasch vorwärts. Die Bildhauerateliers und Blumenläden sind teils abgebrochen teils schon wieder neu aufgeführt. Eine moderne Art von Gebäudeverfeinerung ließ Karl Käsböhrer, der Besitzer des G. D. Stok'schen Anwesens, durch Werkmeister Rückgauer vornehmen. Letzterer hat in gelungener Weise den Wartesaal der Pferdeisenbahn sammt allen zugehörigen Räumen, ein etwa 14 m langes und 10 m tiefes Gebäude mittelst besonderer Vorrichtungen 3 m nach rückwärts und 1 m in der Längsrichtung geschoben, so daß an dem Gebäude keinerlei Beschädigungen entstanden sind. Durch diese praktische Ausführung ist der Besitzer Käsböhrer in den Stand gesetzt, die Räumlichkeiten des Wartesaales in wenigen Tagen ihrem Zweck wieder übergeben zu können. Wenn das Gebäude abgebrochen wäre und an seinem neuer Standpunkt frisch aufgeführt worden hätte die Fertigstellung mindestens 6 Wochen Zeit und bei weitem beträchtliche Opfer erfordert.

Stuttgart, 23. Sept. Die Schwurgerichtsverhandlungen des III. Quartals beginnen am 30. Sept. unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Weiser. Die Verhandlungen werden nur kurze Zeit in Anspruch nehmen. Einer der wichtigeren Fälle ist die Anklage gegen den Müllersohn Houbert von Kemnath wegen Tötung des Tagelöhners Müller. — Mit dem 1. Oktober tritt die neue III. Strafkammer ins Leben, welcher der neue Landgerichtsdirektor Fehr. v. Güttingen präsidieren wird; von da ab finden täglich Verhandlungen vor der Strafkammer statt. Montag und Donnerstag vor der I., Dienstag und Freitag vor der II., Mittwoch und Samstag vor der III. Strafkammer. — Wie man hört, ist für nächstes Jahr die Erweiterung des hiesigen Untersuchungsgefängnisses hinter dem Justizgebäude in Aussicht genommen; ein 3. Stockwerk soll auf dasselbe erbaut werden, da sich die Anzahl der Zellen für Untersuchungsgefangene schon längst als unzureichend erwiesen hat.

Stuttgart, 24. Sept. Staatsminister Dr. v. Sarwey vollendete heute sein 70. Lebensjahr. Dem Jubilar sind zahlreiche Beglückwünschungen zugegangen. — Für die Abgebrannten in Leonberg sind an der hiesigen Sammelstelle bis jetzt 4000—5000 Mk. in bar und Wertgegenstände im Betrage von 1000 Mk. eingegangen.

Stuttgart, 24. Sept. Die kirchliche Feier des Geburtsfestes der Königin (10. Okt.) findet am 6. Okt. statt. Als Predigttext ist von dem König Psalm 25, Vers 4, gewählt worden. In den katholischen Kirchen findet feierliches Hochamt mit Tedeum und Oration „deus cujus misericordiae“ statt. An dem vorhergehenden Sonntag (29. Sept.) ist die Feier von den Kanzeln bekannt zu geben und am Vorabend durch Glockengeläute anzukündigen.

Stuttgart, 25. September. Ein in der Hauptstätterstraße wohnender pensionierter Lehrer versetzte heute früh infolge eines Wortwechsels seiner Frau einen Stich in den Kopf, worauf er die Flucht ergriff. Ein Stadtbrotträger, welcher ihn infolge Hilferufens festhalten wollte, erhielt von ihm einen Hieb, so daß derselbe zurücktaumelte. Einem Arbeiter gelang es endlich, den Rasenden festzuhalten.

Schorndorf, 24. Sept. Heute früh halb 9 Uhr sah man in der Richtung von Border-Weißbuch eine dicke Rauchsäule aufsteigen und kurze Zeit darauf traf auch der Schadenfeuer meldende Bote in der Stadt ein. Ein Wohnhaus, zur einen Hälfte dem Amtsdienner Meile und zur anderen dem Kaufmann Karl Max Maier in Schorndorf gehörig, brannte vollständig nieder. Der Sohn Meile, welcher im zweiten Teile des Hauses wohnte und als Zimmermann in Stuttgart arbeitet, ist nicht verfehrt und von seinen Habseligkeiten konnte nichts gerettet werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Böblingen, 23. Sept. Der dritte Gewinn der Neutlinger Kirchenbauloterie, im Betrag von 2000 Mk. (Nro. 16841) fiel in die Kollekte des Bäckers Weeber hier.

A a l e n, 24. Sept. Bei der Abtragung eines massiven Giebels des gestern abgebrannten Gasthofs zum Hirsch in Oberkochen wurden heute drei Feuerwehrmänner verschüttet. Zwei waren sofort tot, einem wurden die Beine abgedrückt.

A a l e n, 24. Sept. Zu den beiden Bränden von gestern und vorgestern in Oberkochen kommt nach heute eingetroffener Meldung ein weiterer im hiesigen Bezirk, in Stöden, Gemeinde, Adelmannsfelden, wo im Lauf der heutigen Nacht ein häuerliches Anwesen abbrannte.

L ö w e n f e i n, 23. Sept. Das Theuerbad samt Inventar und Güter ist jetzt endgültig durch Herrn Häge aus Stuttgart um die Summe von 35 650 Mk. gekauft worden; angeschlagen war es zu 47 000 Mk. — Hier wurde ein **H a n d w e r k s b u r s c h e** verhaftet, der auf dem Wege von Affaltrach dem Breitenauerhofe zu ein 13jähriges Mädchen anpöckelte und vergewaltigte. Der Betreffende, ein Zigarrenmacher aus Sachsen, war erst vor kurzer Zeit aus dem Zuchthaus in Ludwigsburg, in dem er wegen schwerer Körperverletzung über ein Jahr abgefessen hatte, entlassen worden.

S a l a c h, 25. Sept. Der 36 Jahre alte Schlossermeister der Papierfabrik Süssen, Christian Winkler, wollte gestern Abend mit noch 2 Männern in einem Nachen am neuen Süssener Wöhr über die Fils fahren. Der Nachen kippte um und alle drei Insassen fielen in das etwa 4 Meter tiefe Wasser. Trotz sofortiger Hilfe konnten leider nur 2 derselben gerettet werden, während Winkler, der Vater von 4 kleinen Kindern ist, ertrank.

A u s d e m D. A. S a l l, 24. Septbr. Heute fand ein Knecht in Eckartshausen eine Patronenhülse mit fünf unentladenen Patronen auf einem Acker. Er warf solche in ein neben angefachtes Feuer. Plötzlich entlud sich das Geschöß und der Knecht erhielt mehrere leichte Verwundungen an Brust, Armen und Händen.

B i b e r a c h, 24. Sept. Von den bürgerl. Kollegien wurde heute beschlossen, auf Entdeckung des in Brandstiftungen noch immer sein Unwesen treibenden Verbrechers eine Prämie von 200 Mk. auszusetzen. Heute Nacht wurde von dem Brandstifter der Versuch gemacht, mittelst eines in Brand gesetzten Holzbündels die Stallungen des Gasthofs zum Württemberger Hof anzuzünden. Der Versuch mißlang, der Verbrecher ließ dann seine Bosheit an einem mit Futter beladenen Brückenwagen aus, der mit Petroleum angestrichen und angezündet wurde. Der herbeigeeilten Schutzmannschaft gelang es, den Wagen zu löschen, aber der Missethäter war durchgegangen.

D ö s e n h a u s e n, 22. Sept. Durch einen wohlgezielten Schuß erlegte dieser Tage der Forstwart Borst von hier am Neuweiher einen in unserer Gegend seltenen Vogel, einen Fischadler. In dem Augenblick, als derselbe mit den Krallen einen großen Raichkarpfen faßte und mit demselben abstreichen wollte, traf ihn die Kugel. (Anz. v. D.)

H e l d e n h e i m, 24. Sept. Vergangene Nacht ging das Thermometer bis unter Null herab.

U l m, 24. Sept. Heute Vorm. stürzte die 19jährige Tochter des Webermeisters Röck in der Platzgasse beim Fensterputzen vom 3. Stock auf die Straße herab und wurde lebensgefährlich verletzt aufgehoben.

U l m, 24. Sept. Das große Los der Neutlinger Lotterie mit 25000 M. ist bei Eduard Geier hier verkauft worden. Ein hiesiger Arbeiter brachte dasselbe gestern in das genannte Losgeschäft; aber es war das Los erster Klasse. Der Betreffende hatte versäumt, das Los für die zweite Klasse erneuern zu lassen. So wurde es nach dem 15. August anderweitig verkauft. Der glückliche Gewinner ist bis jetzt unbekannt.

— **E m p f e h l e n s w e r t e O b s t s o r t e n**. In der vor kurzem abgehaltenen Generalversammlung des Bezirksobstbau-Vereins Heilbronn wurde beschlossen, eine Kommission zu beauftragen, aus den gleichzeitig ausgestellten Obst-Sortimenten diejenigen Sorten auszuwählen, welche sich im letzten Winter als besonders winterhart und dieses Jahr als besonders ertragreich erwiesen haben, sich daher für künftigen Anbau besonders empfehlen. Es sind dies:

Apfelsorten: 1) Große Kaffeler Reinecke, 2) Großer Rheinischer Bohnapfel, 3) Roter Luiten, 4) Champagner-Reinecke, 5) Danziger Kantapfel, 6) Weinsäuerling, 7) Engl. Winter-Goldparmäne. (Letztere hat wohl in niederen Lagen gelitten, darf aber ihrer Vorzüge wegen nicht fehlen.)

Birnen: 1) Wildling von Einsiedel (Mostbirne), 2) Bomeranzbirne vom Zabergäu (Mostbirne), 3) Rote Geddelbacher Mostbirne, 4) Träublesbirne (Mostbirne), 5) Wberlesbirne (Mostb.), 6) Regentin (Herbst-Tafelbirne), 7) Hardenponis Winterbutterbirne. Als Frühbirne hat sich besonders die Sommer-Moufflet bewährt.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 25. Sept. Der Steckbrief gegen Hammerstein ist nunmehr erlassen. Er datirt vom 23. Sept. Die Verfolgung ist eingeleitet wegen mehrfacher schwerer Urkundenfälschungen in Verbindung mit Betrug und Untreue. (Den Neuen Tiroler Stimmen zufolge hat die Staatsanwaltschaft in Innsbruck Auftrag erhalten, den Freiherrn von Hammerstein zu verhaften. Der Vogel dürfte aber längst ausgeflogen sein. Denn dasf. Blatt meldet, S. sei schon vor d r e i Wochen nicht mehr in Sistrans gewesen. Vergangene Woche habe gerichtliche Haus-suchung in seiner Wohnung in Sistrans stattgefunden.) — Ein aus der Rheinpfalz kommender h i e r wohnhaft gewesener Ingenieur ist wegen Landesverrats verhaftet worden.

— Ein Postkarten-Biz, den sich der Schuhmachermeister Wilhelm Just zu Ascherleben erlaubte, ist diesem teuer zu stehen gekommen. Ein dortiger Rechtsanwalt hatte im **A u f t r a g** eines Mandanten eine

Forderung gegen Just beizutreiben, was ihm jedoch nicht gelang. Er wollte den Schuldner zum Offenbarungseide bringen, Just erschien aber zu dem Termine nicht, worauf ihm der Rechtsanwalt mittelste, daß er beauftragt sei, ihn zur Ableistung des Offenbarungseides in Haft bringen zu lassen. Darauf schrieb der Schuldner an den Rechtsanwalt eine Postkarte, die nichts weiter als die Worte enthielt: „Unverschämt bin ich noch nie gewesen. Hochachtungsvollst W. Just.“ Da das „ich“ 2mal unterstrichen war, so mußte der Rechtsanwalt notwendiger Weise aus der Postkarte entnehmen, daß ihm selbst der Vorwurf der Unverschämtheit gemacht werden sollte und stellte deshalb den Strafantrag wegen öffentlicher Beleidigung. Der Gerichtshof nahm eine solche auch als vorliegend an und verurteilte den Kartenschreiber zu 50 M. Geldstrafe eventuell 10 Tagen Gefängnis.

M ü n c h e n, 25. Sept. In der Nähe von Holzkirchen hat in vergangener Nacht ein großes Haberfeldtreiben stattgefunden, an dem etwa 150 Personen teilnahmen.

H a n a u, 22. Sept. [Vom Zwetschenmarkt.] Wohl noch selten hat der Hanauer Markt ein solches Quantum Zwetschen ausgestellt gesehen, wie der gestrige. Die Preise für Wiederverkäufer oder größere Konsumenten variierten zwischen 2,80 — 3,50 Mk. pr. Zentner.

Ausland.

(Das **G o l d f e l d** von **C o o l p a r d i e**.) Einer der reichsten Goldfelder, die zur Zeit abgebaut werden, ist dasjenige von Coolpardie in Westaustralien. 1892 fand der Goldsucher Bayley Quarzriffe, so reich, wie sie noch nie in Australien gefunden worden waren, denn in 10 Pfd. Goldquarz waren 9 Pfd. Gold. Als diese Nachricht durch die Zeitungen sich verbreitete, strömte sofort das Heer der Goldsucher in die wüste, wasserlose Gegend. Heute ist schon bessere Verbindung hergestellt, man fährt von Perth nach Northam am Avon R., von wo eine neue Bahn in die Goldstricke nach Southern Cross fährt; von da ist sie bloß noch nach Coolpardie fortzusetzen. Während des Baues müssen einstweilen Kameel- und Ochsengepanne die letzte Strecke (200 km.) zurücklegen und die Verbindung herstellen. In Coolpardie ist auf die bekannte Weise eine Goldstadt blitzschnell entstanden. Eine Hauptstr., von lauter Wellblechhäusern eingerahmt, enthält die Hotels, Restaurationen, Kontore, Waarenhäuser. In den Nebenstraßen erheben sich die Zelte der Goldsucher, nur wenige Bäume und Gesträucher bieten Schutz, sonst nirgends Vegetation, kein Tropfen Wasser. Für den laufenden F u ß Bauplatz in der Hauptstraße zahlt man 600 bis 800 Mk., so teuer ist hier Grund und Boden. Das Leben ist aber nicht eben so teuer, wie man erwarten könnte, nur die Wäsche ist kaum zu erschwingen. Man schätzt die Anzahl der Goldgräber, die um jene Hauptstraße, (genannt Stadt) im Umkreis von 10 km. wohnen, auf 3 bis 5000. In den Minen selbst sind aber 12—15000 Mann beschäftigt. Die Masse von edlem Metall, die gewonnen wird, ist zum Teil ganz erstaunlich; so fanden 3 Mann in drei Wochen Gold im Werte von 48 000 Mk., ein einzelner fand in 14 Tagen Gold im Werte von 24 000 Mk. Allein solche Funde bilden die Ausnahme, die meisten finden nur soviel, daß sie eben leben können, und viele nicht einmal das. Wenn es gelänge, Wasser herbeizuleiten, so wären die Erfolge ungleich größer, aber auch so ist Coolpardie das bedeutendste Goldfeld Westaustraliens.

W i e n, 24. Sept. In Felzdorf explodierte die Pulverfabrik. Ein Mischwerk von 600 Kilo flog in die Luft, wobei zwei Arbeiter buchstäblich zerrissen wurden.

W i e n, 23. Sept. An einer gestern im Prater abgehaltenen Arbeiterversammlung nahmen 800 Personen teil. Es kam dabei zu wiederholten Zusammenstößen mit der Polizei. 26 Personen wurden verhaftet und ein Polizeiaгент leicht verwundet.

Aus **K o n s t a n t i n o p e l** wird dem Berliner Lokalanzeiger gemeldet: Unweit der Hafenstadt Hobeida verschüttete ein abgestürzter Felsen über 100 Menschen, die unrettbar verloren sind.

M a d r i d, 25. Sept. In den Provinzen Zaragoza und Toledo sind heftige Gewitter niedergegangen. Die Flüsse sind ausgetreten und haben in Alhama, Utefa, Calatayud und Corral de Almaguer großen Schaden angerichtet. In Zaragoza mußte der Pferdebahnbetrieb eingestellt werden. Auch in Madrid verursachte das Gewitter einigen Schaden.

T r i e n t, 25. Sept. Die M. N. Nachr. berichten: Das 1000 m hoch gelegene Alpendorf Caprile in den Dolomiten, das sehr stark von Touristen besucht wird, ist zum größten Teil niedergebrannt. Der Schaden ist groß, da sämtliche Erntevorräte mitverbrannt sind. 43 Familien sind obdachlos.

L o n d o n, 25. Sept. Neuzermeldung aus Schanghai: China hat sich geweigert, der Forderung Englands, den früheren **B i z e l ö n i g** Sztschwan zu verbannen, nachzukommen. Es wird eine kaiserliche Verordnung veröffentlicht, in der Si-hung-tschang und alle Mitglieder des Tsunliamen angewiesen werden, einen Sondervertrag zwischen China u. Japan zu entwerfen.

Verschiedenes.

— **D a ß e i n e K ö c h i n i h r e „M a d a m e“** nicht d u z e n d a r f, ist einer kühnen Berliner Köchenfee gerichtl. bestätigt worden. Fräulein Pauline S. war als perfekte Köchin bei einem hiesigen Restaurateur beschäftigt und bezog ein recht anständiges Gehalt. Sie war aber doch mit der Stellung nicht zufrieden, weil ihr die Herrin nicht gefiel. Eines schönen Tages nun hatte sie mit der Restaurateursfrau wiederum einige Differenzen gehabt, und als ihr die Herrin den Kopf gar zu warm machte, rief sie wütend aus: „Mit dem Herrn ist doch wenigstens noch in Vernunft zu reden, mit Dir aber nicht!“ Die Gastwirtsfrau war über diesen Ausruf, namentlich über das trau-

liche Du so ungehalten, daß sie dem Arbeitsverhältnis brevi manu ein Ende machte und die Köchin sofort an die frische Luft beförderte. Pöhlchen ging, verlangte aber, da die Kündigungsfrist nicht eingehalten sei, 54 Mark Lohn, der ihr indessen nicht bewilligt wurde. Sie strengte deshalb die Klage an, wurde aber von dem Amtsgericht abgewiesen, da der Wortlaut „Mit Dir ist in Vernunft nicht zu reden“ eine grobe Ungebühr sei, die zur sofortigen Entlassung berechtige. Gegen dieses Urteil legte die Klägerin Berufung ein, hatte mit derselben aber keinen Erfolg, denn das Landgericht schloß sich den Gründen des Vorderrichters an und verwarf die Berufung.

Zigeuner dankt. Ein ergötzliches Beispiel für Zigeuner-dank giebt nachstehende, in Szagaren (Wibland) passierte Geschichte. Ein Zigeuner bringt seinen kranken Knaben zu einem Manne, der in der ganzen Gegend wegen seiner Heilerfolge beim Volke geschätzt ist. Dieser giebt ihm ein Tränklein und in wenigen Tagen ist das Kind hergestellt. Der Vater ist ganz erfüllt von Dankbarkeit für den Wunderdoktor und fühlt sich gedrungen, ihm dieselbe trotz seiner Armut zu beweisen. Eines Tages fährt er ihm ein Pferd zu und bittet ihn, dasselbe als Lohn für den Dienst, den er ihm geleistet, anzunehmen; es sei zwar weder besonders gut noch schön, aber er könne ihm kein Besseres geben. Der Mann nimmt das Pferd an, und der Zigeuner verläßt die Gegend. Wenige Tage darauf hat der Wundermann die Voltzei im Hause, muß das Pferd herausgeben und dulden, daß eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet wird. Da er nichts besaß und doch gern etwas geben wollte, hatte der Zigeuner für seinen Wohlthäter das Pferd — gestohlen.

Gerichtssaal.

(Straßammer.) Stuttgart, 24. Sept. Die öfters vorbestrafte 50 Jahre alte Storbäckers-Gefrau Marie Benz von Wimmendingen, welche ihrem Manne in den Ortschaften der Gegend behilflich ist, betreibt nebenher sog. Sympathie zur Heilung Kranker, Kartenschlagen und Heirathsvermittlung. Hiesel spiegelte dieselbe in Hochdorf, O. A. Waiblingen, einer nervenkranken Frau vor, sie selbst habe auch schon ein solches Leiden gehabt, sie könne ihr helfen, verlangte dafür zuerst 15 Mark, dann 10 Mk. und begnügte sich zuletzt mit 5 Mk. Sie schrieb nun ein unleserliches Wort auf einen Zettel, nähte diesen in Leinwand ein und hängte ihn der Kranken um den Hals. Des weiteren spiegelte die Angeklagte einer 17 Jahre alten Wirtstochter in Winnenden vor, ein lediger Kaufmann habe ihr in die Karten gedeutet, er wolle das Mädchen heiraten, er sei zwar schon einmal verlobt gewesen, aber diesmal sei es ihm Ernst. Sie selbst müsse aber an drei Freitagen hinter einander nach Cannstatt fahren und zwischen Cannstatt und Stuttgart ein Haus besuchen. Dafür verlangte sie 10 Mk. und ließ sich noch einige kleinere Beträge von über 10 Mk. bezahlen. Die Straßammer fand hierin falsche Vorspiegelungen und verurteilte die Angeklagte wegen Betrugs im Rückfalle zu 1jähriger Gefängnisstrafe. — Wegen z. w. e. i Vergehen der Körperverletzung wurde der 19jährige Tagelöhner Robert Brückner von Möhringen a. F. vorgeführt. Dieser und ein anderer heitelten zu Cannstatt und fielen dann in trunkenem Zustande den Gästen lästig. Der Wirt ließ sie deshalb aus seinem Lokal entfernen. Brückner machte aber sofort von seinem Messer Gebrauch, gab dem Hausknecht des Wirts einen Stich in das Schulterblatt, der eine 4tägige Arbeitsunfähigkeit nach sich zog, hierauf einem Fuhrknecht von Untertürkheim, der ersterem zu Hilfe kam, zwei Stiche in die Arme, die 14 Tage zu ihrer Heilung bedurften, und zuletzt einem 66 Jahre alten Tagelöhner, der seine Flucht verhindern wollte, 2 Stiche unter das Schulterblatt, die einen Bluterguß in die Brusthöhle und dadurch eine Rippenfellentzündung herbeiführten. Besterer ist noch nicht ganz wiederhergestellt. Auch gegen einen Wagenmeister, der den Brückner aus seinem Hof hinauswies, und einen Andern zog derselbe drohend sein Messer. Brückner wurde wegen der 3 Vergehen der gefährlichen Körperverletzung zu 2 Jahren Gefängnis und wegen Betrugs zu 3 Wochen Haft (diese durch Untersuchungshaft verbüßt) verurteilt.

Saatenstands- und vorläufiger Erntebericht für Württemberg vom Monat Sept. Nach den von den Vertrauensmännern der landwirtschaftlichen Bezirksvereine erstatteten Berichten standen lt. „St. A.“ um die Mitte des Monats im Gesamtdurchschnitt des Landes: Kartoffeln: gut bis mittel, mit Annäherung an mittel; Aepfel: gering bis sehr gering, mit Annäherung an sehr gering; Birnen gering bis sehr gering. Geerntet wurden nach vorläufiger Schätzung von Winterroggen: 12 Doppel-Zentner im Gesamtdurchschnitt des Landes; von Sommerroggen: im Schwarzwaldkreis 12,4, im Jagstkreis 10,2, im Donaukreis 10,4 Doppelzentner (im Neckarkreis wird Sommerroggen nur wenig und vereinzelt gebaut). Hieran reihen wir noch einige allgemeine Bemerkungen über die Gesamtlage, wie sich letztere aus der um die Mitte des Monats eingekommenen Berichten ergibt: Bei der ausgezeichneten Erntewitterung konnten von Mitte August an die noch übrigen Halmfrüchte, sowie das Dehmd sehr gut unter Dach gebracht und sämtliche Erntearbeiten derart beschleunigt werden, daß zu Mitte Septbr. nur noch in einigen rauheren Landesteilen etwas Haber und Dehmd einzuheimen ist. Leider hat die Trockenheit allmählich überall einen hohen Grad erreicht; so daß mehrfache Uebelstände sich geltend machen. Namentlich wird aus verschiedenen Berichtsbezirken sämtlicher vier Kreise über außerordentliche Vermehrung der Feldmäuse und über bedeutende Beschädigungen durch dieselben an altem und jungem Klee, an Weizen, an Kartoffeln und anderen Gewächsen geklagt. Sehr erschwert, ja viel-

fach unmöglich ist bei der herrschenden Trockenheit das Stopfbelpflügen und der Umbruch der Kleefelder. Für die bevorstehende Herbstsaat wird eine gründliche Durchfeuchtung sehr herbeigesehnt. Mit dem Saatgeschäft wird vielfach auch der Mäuse wegen noch zugewartet. Die Aussichten auf Herbstfutter von Feldern und Wiesen sind fast allerorten sehr gering, und das noch vorhandene Grünfutter geht zur Netze. Bezüglich des Standes, beziehungsweise der Ernteergebnisse der verschiedenen Gewächse ist den Berichten nachstehendes zu entnehmen: Die Qualität des Roggens wird zwar meist gerühmt, doch sind da und dort die Körner wegen Schnellreife schmal geblieben. Infolge von Winterschäden ist der Ertrag des Winterroggens in den einzelnen Bezirken sehr verschieden. Dinkel und Weizen, wie auch Gerste wurden in den hochgelegenen Landesteilen mit später Erntezeit, Haber im größten Teil des Landes vortrefflich eingebracht. Ueber den Stand der Kartoffeln, deren Ernte teils bereits im Gange ist, teils nahe bevorsteht, lauten die Berichte verschieden: während mehrere derselben den gefunden Zustand der Kartoffeln und deren Ergiebigkeit rühmen, klagen andere über Benachteiligung durch Trockenheit, über Kleinheit und geringe Zahl der Knollen. Das Auftreten der Kartoffelkrankheit wird nur aus wenigen Bezirken gemeldet und es beschränkt sich dieselbe auf gewisse Sorten. Ueberaus günstig war die Witterung für das Wachstum und Ausreifen des Hopfens; die Pflücker wie das Trocken nahmen vortrefflichen Verlauf. Zu Mitte Septembris ist die Pflücker in der Hauptsache beendet. Die Menge schlägt zwar im allgemeinen zurück, doch sind mehrere Hopfenbezirke mit dem geernteten Quantum zufrieden; überall wird die gesunde Beschaffenheit, die schöne, helle Farbe und der reichliche Lupulingehalt der Dolben gerühmt. Der Ertrag an Dehmd war nur auf guten feuchten Thalwiesen ein zufriedenstellender; trockene Wiesen ergaben wenig Dehmd, dagegen ist die Qualität desselben überall vorzüglich. Wenn nicht bald ergiebiger Regen eintritt, steht wenig Nachgras auf den Wiesen zu erwarten. Rotklee hat nach dem zweiten Schnitt nur wenig nachgeschoben; auch der junge Klee, (Stoppelklee) bleibt zurück. Sogar viele Luzernefelder leiden not, so daß der letzte Schnitt derselben nur an wenigen Orten einen befriedigenden Stand zeigt. Unter diesen Umständen ist es als ein großes Glück zu betrachten, daß im Vorkommer überall reichliches Futter geerntet worden ist. Das spärlich vorhandene Kernobst reift infolge der vielen Sommertage des Berichtmonats sehr rasch. Aus manchen Bezirken wird frühzeitiges Abfallen von Obst in wurmigem Zustand sowie Kleinheit der Früchte gemeldet.

Herbstberichte.

Bönnigheim, 23. Sept. Einige Käufe zu 165 und 170 M. Vorrat, noch unterkauft 5000 hl.

Hohenstein, O. A. Bessigheim, 24. Sept. Die Weinlese beginnt hier am Montag den 30. Septbr. Alles rasch am Stock zu steigenden Preisen bis zu 205 M. pr. 3 hl verkauft. Erste und letzte Anzeige. Das freiherrlich von Schütz'sche Erzeugnis kommt erst später nach vorheriger Bekanntmachung zur Versteigerung.

Herstenefeld, 21. Sept. Weitere Weinkäufe zu 180 bis 190 M. pro 3 hl sind abgeschlossen.

Na ch r u f

an
Frau Sofie Schnell.

O theure Frau, nun hast Du ausgerungen,
Der Himmel hat Dich aufgenommen;
Dein Heiland mög Dir's ewig lohnen
Was Du gethan hast dem Verlorenen
Da er stand in der Welt allein.

Imm. Westhäuser.

Oettinger & Co., Frankfurt a. M. versenden franco
Buxkin-Stoffe, doppelbreit á Mk. 1.35 per Meter
Cheviots u. Velours, " " " 1.95 " "
Muster umgehend franco ins Haus. " " (1.

Doering's Seife mit der Gule,
die beste Seife der Welt, per Stück 40 Pfg. ist zu haben bei
Wilhelm Willinger, Seifenfieder in Waiblingen.

Pfedelbacher Geldlotterielose.

Ziehung am 8. Okt. 1895. Hauptgewinn 15 000 M.
a 1 Mk.

Rennvereins-Lose

Ziehung am 5. Nov. Hauptgewinn 50 000 M. a 3 M.

Straßburger Lose

Ziehung am 9. Oktober. Hauptgewinn 20 000 M. a 1 M.
empfiehlt C. F. Buch.